

# Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Köln | Rodenkirchen

## Eklat wegen Baumfällungen: Verkehrsdezernentin Andrea Blome erhält Morddrohungen

Von Ulrike Süsser | 09.11.17, 15:41 Uhr



Fällgegner bringen Plakate auf Bäumen in der Bonner Straße an.

**Köln-Marienburg** - Zu einem kleinen Eklat kam es am Mittwochabend am Ende einer Veranstaltung der Bürgervereinigung Rodenkirchen, als Mitglieder der Raderthaler Bürgerinitiative „Colonia-elf“ fast 4000 Unterschriften gegen die inzwischen vollzogene Baumfällung an der Bonner Straße an Verkehrsdezernentin Andrea Blome übergeben wollten.

### Lautstarke Beschimpfungen

Initiativensprecher Ottmar Lattorf warf der Dezernentin vor, im Vorfeld Gespräche zur Verhinderung der Fällung abgebrochen zu haben, was sie jedoch zurückwies. Es kam zu lautstarken Beschimpfungen von Seiten der Fällgegner gegenüber Andrea Blome.

Es habe ernsthafte Diskussionen mit der Initiative gegeben, betonte Blome und zeigte sich insgesamt betroffen, wie diejenigen mit ihr umgegangen seien, die die Fällung zuletzt noch verhindern wollten. Sie habe sogar Morddrohungen erhalten.

Der Vorstand der Bürgervereinigung Rodenkirchen und der Landtagsabgeordnete Oliver Kehrl unterstützten Blome. Die Verwaltung habe das ausgeführt, was der Rat demokratisch und einstimmig beschlossen habe, betonten sie. Eine Übergabe der Unterschriften war bereits im September bei einer anderen Bürgerversammlung in Marienburg gescheitert; die Vertreter der Verwaltung waren damals nicht anwesend.

### „Unangemessene Aktion“

Die Bäume werden als [Vorbereitung für den Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn \(/koeln/rodenkirchen/bonner-strasse-immer-kahler-baumfaellarbeiten-in-rodenkirchen-liegen-im-zeitplan-28756908\)](https://www.ksta.de/koeln/rodenkirchen/bonner-strasse-immer-kahler-baumfaellarbeiten-in-rodenkirchen-liegen-im-zeitplan-28756908) gefällt. Die Aktion der Unterschriftenübergabe war nicht mit der Bürgervereinigung abgestimmt, diese zeigte sich davon überrascht. Grundsätzlich dürfe jeder zur Veranstaltung kommen, betont im Nachhinein die Bürgervereinigung. Aber diese Aktion mit Beschimpfungen sei unangemessen gewesen.